

II-2917 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1433 N

1985 -06- 2 6

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Höchtl  
und Kollegen  
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung  
betreffend die organisatorische und inhaltliche Erstellung der  
Ausstellung "Zug der Zeit"

Die Ausstellung "Zug der Zeit 1945 bis 1985" wurde am  
26.4.1985 am Wiener Südbahnhof im Rahmen des Jahres der Zeit-  
geschichte 40 Jahre 2. Republik eröffnet. Die Ausstellung  
wurde vom österreichischen Gesellschafts- und Wirtschafts-  
museum und dem österreichischen Filmbüro im Auftrage des  
Wissenschaftsministeriums und des Unterrichtsministeriums  
mit freundlicher Unterstützung der ÖBB und des ORF organisiert.

Der "Zug der Zeit" besteht aus 4 speziell für die Ausstellung  
adaptierten Eisenbahnwaggons, die in der Zeit vom 26.4. bis  
26.10.1985 in ganz Österreich unterwegs und in insgesamt  
52 Bahnhöfen zu besichtigen sind.

Wie das "Profil" in der Ausgabe Nr. 19 vom 6.5.1985 unter der  
Überschrift "Die Konfliktscheu jubiliert" berichtete, beträgt  
das Budget der Ausstellung 5,5 Mio S. Wenn man bedenkt, daß  
im wesentlichen nur 4 Eisenbahnwaggons adaptiert werden  
mußten, erscheint dieser Betrag sehr hoch.

Mit der Gestaltung der Ausstellung wurden die Zeithistoriker  
Dr. Helene Maimann und Dr. Siegfried Mattl beauftragt, die  
aufgrund ihrer großen Routine auch bei dieser Ausstellung ihre  
gesellschaftspolitische Überzeugung zu vermitteln wußten.  
So wurde die Zeit der sozialistischen Alleinregierung sehr  
hell und sympathisch gezeigt. Und sogar die Problemzonen wie  
Jugendarbeitslosigkeit, Umwelt und Friedensbewegung, Zwenten-

dorf und Hainburg wurden als notwendige Folgen einer offenen, fortschrittlichen Politik, die "naturgegeben" neue Fragen hervorbringt, dargestellt.

Hinsichtlich der Kosten sowie der organisatorischen und inhaltlichen Ausstellung "Zug der Zeit" richteten daher die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Stimmen die im "Profil" angeführten Kosten von 5,5 Mio S bzw. wie hoch waren die Gesamtkosten der Ausstellung?
- 2) Wie gliedern sich diese Kosten konkret auf die Positionen
  - a) Erstellung des inhaltlichen Konzepts
  - b) Honorare für die einzelnen Gestalter dieser Ausstellung
  - c) Adaptierungsarbeiten
  - d) Miete der Waggonen von den ÖBB
  - e) Betreuungskosten und Betreuungshonorare auf?
- 3) Nach welchen inhaltlichen und organisatorischen Kriterien wurden die Aufträge für diese Ausstellung
  - a) an das österreichische Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum
  - b) an das österreichische Filmbüro
  - c) an die "ausführende Ausstellungsgruppe" (Helene Maimann, Siegfried Mattl etc.) vergeben?
- 4) Wurden die Aufträge betreffend die Auftragsbewerbung öffentlich ausgeschrieben?
- 5) Nach welchen Kriterien wurden die Institutionen für Leihgaben und Fotos ausgewählt?
- 6) Warum wurden die umfangreichen Archivmaterialien des wissenschaftlich-historischen Karl von Vogelsang-Instituts und des Julius Raab-Gedenkvereins nicht herangezogen?
- 7) Von wem wurde das Ausstellungskonzept begutachtet und schließlich genehmigt?